

Kinder mit Behinderung sollen keine AußenseiterInnen sein

Gruppenstunde für 9-14-jährige

Hintergrund:

Menschen/Kinder mit Behinderungen fällt es immer schwerer von der Gesellschaft wahrgenommen und in ihren besonderen Bedürfnissen unterstützt zu werden: sei es nun im (vor) schulischen Bereich, in der Freizeitgestaltung, bei der Arbeitssuche oder in der medizinischen Versorgung. Umso wichtiger ist es, dass es Gruppierungen gibt, die sich den Artikel 23 der Kinderrechtskonvention zu Herzen nehmen und sich um den Dialog mit Menschen/Kinder mit Behinderungen und deren Angehörigen bemühen. Es gibt aber auf Seiten der GruppenleiterInnen aber auch auf Seiten der Angehörigen von Kindern mit Behinderungen Unsicherheiten in der gegenseitigen Annäherung. Eltern von behinderten Kindern suchen nach Freizeit- und Integrationsmöglichkeiten für ihre Kinder, meinen aber andere mit dem Anderssein ihres Kindes zu überfordern, GruppenleiterInnen fühlen sich unsicher bzw. zu wenig kompetent im Umgang mit behinderten Kindern oder fürchten, die Gruppe könnte überfordert sein. Gegenseitiger Dialog zwischen Angehörigen, GruppenleiterInnen und Kindern kann viele Unsicherheiten abbauen helfen; es kann eine Einladung an die Eltern erfolgen ihr Kind die erste Zeit in einer Jungscharstunde zu begleiten und auf eventuelle Besonderheiten im Umgang mit dem Kind hinzuweisen. Wo eine Integration dann geglückt ist, überwiegt die Freude am Miteinander.

Diese Gruppenstunde hat nur Sinn, wenn bekannt ist, dass in der Pfarre Kinder mit Behinderungen leben oder sich eine andere Behinderteneinrichtung z.B.: Lebenshilfe, ... im Ort befindet. Möglicherweise ist es sinnvoll als GruppenleiterIn vorab Erkundungen bezüglich der Kinder mit Behinderungen und dem Wunsch der Kinder an Freizeitaktivitäten in der Pfarre oder Gemeinde teilzunehmen, einzuholen.

Bevor du dich als GruppenleiterIn mit den Kindern dem Thema „Behinderung“ näherst, finde heraus, wie es dir im Umgang mit behinderten Kindern/Menschen geht und welche Einstellung du dazu hast. Tausche deine Meinung mit anderen GruppenleiterInnen, Freunden oder Menschen mit Behinderung aus.

Ziel:

- Kinder sollen Artikel 23 der Kinderrechtskonvention kennen.
- Kinder sollen sich überlegt haben, ob sie eine außerschulische Integration von Kindern mit Behinderung in ihre Jungschargruppe anstreben und wie die Anbahnung dessen passieren könnte.

Material:

- Gegenstände (Beispielsweise bei mobilen Pflegediensten, die in deiner Pfarre tätig sind um einen Rollstuhl, Krücken,... anfragen) oder Bilder von Gegenständen (z.B. Rollstuhl, Blindenschleife, Krücken...)
- Kärtchen mit Wörtern wie ausgeschlossen, allein, keine Freunde, ich will mit dabei sein...
- Artikel 23 kopiert für alle Kinder und 1 x groß
- Ev. Bilder von (euch bekannten) Kindern mit Behinderung (bei bekannten Kindern unbedingt vorher die Eltern der Kinder fragen!!!)

Einstieg:

Nach dem ihr besprochen habt, dass ihr euch in der Gruppenstunde mit Kinderrechten bzw. mit einem bestimmten Kinderrecht beschäftigen wollt und die Kids sich bei ihrem Lieblingseröffnungsspiel ausgetobt haben, beginnt mit dem ruhigeren Spiel „Foto klick“.

Foto Klick

- Im Raum verteilt sind verschiedene Gegenstände oder Bilder von Gegenständen eventuell Bilder von für deine Kinder bekannten behinderten Kindern, Kärtchen mit Wörtern wie: ausgeschlossen, allein, keine Freunde; ich will mit dabei sein,... und der Artikel 23 der Kinderrechtskonvention

Artikel 23 der Kinderrechtskonvention:

„Wenn du körperlich und/oder geistig behindert bist, erhältst du eine besondere Behandlung und Erziehung und es wird für dich so gesorgt, wie du es brauchst.“

Die Kinder gehen zu Zweit zusammen, ein Kind ist die Kamera, das 2. Kind betätigt den Auslöser. Das erste Kind (Kamera) wird vom 2. Kind mit geschlossenen Augen zu den einzelnen Gegenständen im Raum bewegt. Der Kopf des Kamerakindes wird dann mit Gefühl so eingerichtet, dass es dann einen Gegenstand sehen kann, wenn es die Augen öffnet. Immer wenn das 2. Kind dem Kamerakind leicht auf die Schulter tippt, öffnet dieses für ca. 3 Sekunden die Augen und schließt sie dann wieder.

Rollenwechsel nach einer bestimmten Zeit

Hinweis: Während dieser Zeit soll nicht gesprochen werden!

Weiterarbeit:

Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit ihre Eindrücke zu schildern und über ihre persönlichen Erfahrungen im Umgang mit Kindern/Menschen mit Behinderungen zu sprechen...

Unten sind einige Fragen angeführt, die dir die Weiterarbeit mit den Kindern zu diesem Thema erleichtern sollen. Dies kann mit verschiedenen Methoden geschehen z.B. im Gespräch, mit einem Arbeitsblatt, auf einem Plakat, als PowerPoint Präsentation,...

- Kennt ihr Kinder /Menschen mit Behinderungen?
- Welche Behinderungen haben sie?
- Wo leben diese Menschen/ Kinder?
- Gehen sie in die Schule?
- Was tun sie in ihrer Freizeit?
- Haben sie FreundInnen?
- Haben Menschen/Kinder mit Behinderungen die gleichen bzw. ähnliche Bedürfnisse, Wünsche, Interessen,... wie du?
- Ist ihnen der Zugang zu Freizeitaktivitäten zu schulischer Bildung, Arbeit oder medizinischer Hilfe immer gleich möglich wie gesunden Menschen?
- Soll das so sein? Was kann sich ändern?
- Finde heraus was dazu im Artikel 23 der Kinderrechtskonvention steht! (Kopien austeilen)
- Was kannst du bzw. was kann deine Gruppe an einer Veränderung der derzeitigen Situation für Kinder/ Menschen mit Behinderungen in deiner Pfarre beitragen?

Hinweis:

Auf keinen Fall soll die Aktion in einer Spendensammelaktion etc. enden, denn damit wird die Würde von Menschen mit Behinderungen meist verletzt, außer es besteht wirklich ein besonderer Anlass: z. B.: eine spezielle Therapieform, die mit dem Spendengeld bezahlt werden könnte oder die Anschaffung eines bestimmten Hilfsmittels, welches das Leben des Behinderten erleichtert,... Bevor die Aktion startet, unbedingt mit dem Betroffenen und seinen Angehörigen reden!

Meist ist Menschen mit Behinderungen mehr geholfen, wenn man ihnen signalisiert, dass sie eingeladen sind, einfach mit dabei sein zu können beispielsweise bei einer der nächsten Jungscharstunden, bei einem Ausflug , eurer nächsten Gottesdienstmitgestaltung oder sogar beim Jungscharlager...

Quelle:

Ein anderer Fragenkomplex, der nicht außer Acht gelassen werden sollte:
Was erlebst du selbst als eine Behinderung/ Einschränkung in deinem Leben?
Was empfindest du, wenn du Menschen/Kinder mit Behinderungen begegnest?

Ideal wäre es, wenn ihr nach dieser Gruppenstunde motiviert wärt, Kinder mit Behinderungen zu den Gruppenstunden einzuladen. Da das Ganze eine sehr sensible Angelegenheit auf allen Seiten ist, solltet ihr nicht enttäuscht sein, wenn es nicht gleich am Beginn klappt. Hauptsache ihr signalisiert, dass ihr grundsätzlich offen seid für alle Kinder!